

Verkehrskonzept Oberdorfstrasse / Bernstrasse / Bahnhofstrasse

Mitwirkung 6. September 2010 - 23. September 2010

Tiefbauamt des Kantons Bern / Gemeinde Münchenbuchsee

Warum ein neues Verkehrskonzept?

Die Gemeinde Münchenbuchsee entwickelt sich, und mit ihr auch der Verkehr. Entlang der Oberdorfstrasse, der Bernstrasse und der Bahnhofstrasse bestehen aktuell verschiedene Anlässe, die eine vorausschauende Planung erfordern.

- Die Kreuzung Oberdorfstrasse-Bernstrasse-Bielstrasse ist der zentrale Verkehrsknotenpunkt der Gemeinde. Die heutige Lösung wird den zukünftigen Anforderungen aber immer weniger gerecht. Nebst dem hohen Verkehrsaufkommen, das es sicher und leistungsfähig abzuwickeln gilt, stellt die Kreuzung auch das Ortszentrum der Gemeinde dar, dass eine attraktive und lebenswerte Gestaltung aufweisen sollte. Heute bestehen hier:
 - ein hektischer, unfallträchtiger Verkehrsablauf
 - häufige Rückstaus während den Spitzenstunden
 - eine verkehrsdominierte Gestaltung mitten im Ortszentrum
- Die zukünftige Überbauung Strahmmatte macht eine Neuverlegung des Schöneggweges erforderlich. Damit können sinnvolle Parzellenstrukturen geschaffen werden, und die verkehrliche Situation an der Einmündung Oberdorfstrasse kann verbessert werden. Somit besteht die Gelegenheit, die angrenzenden Teile der Oberdorfstrasse in die Neugestaltung miteinzubeziehen.
- Im Bahnhofgebiet sieht die ZPP Bahnhof eine neue Überbauung vor. Die Gelegenheit soll genutzt werden, um die Verkehrssituation auf der Bahnhofstrasse und dem Bahnhofplatz zu klären, und die Verhältnisse insbesondere für die Zufussgehenden zu verbessern
- Entlang der Oberdorfstrasse bestehen weitere Verbesserungsmöglichkeiten, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen, und eine attraktive Zentrumsgestaltung zu fördern.

Sinnvollerweise werden nun alle diese Anliegen in einem Gesamtprozess koordiniert angegangen. Dies bildet die Grundlage für die Erarbeitung des vorliegenden Verkehrskonzeptes.

Der verkehrsplanerische Handlungsbedarf war bereits Inhalt politischer Vorstöße im Grossen Gemeinderat. Die jetzt laufende Planung ist Bestandteil des dritten Paketes der Ortsplanungsrevision.

Welche Ziele sollen erreicht werden?

Das Verkehrskonzept soll der Gemeinde Münchenbuchsee und dem kantonalen Tiefbauamt als Grundlage dienen, um auf die zukünftigen Herausforderungen mit einem Gesamtkonzept reagieren zu können. Folgende Ziele sollen dadurch erreicht werden:

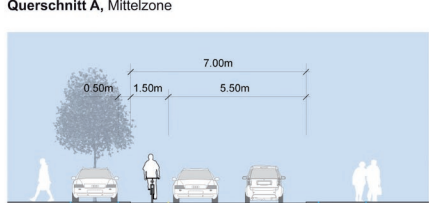
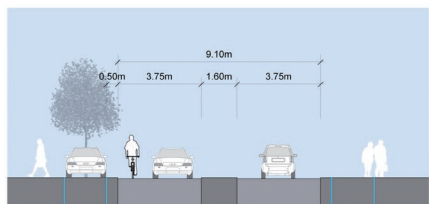
- Die Oberdorf- und die Bernstrasse sollen attraktive Zentrumsgebiete sein, die zum einkaufen, flanieren und begegnen einladen
- Die Strassenraumgestaltung soll im Zentrum einheitlich und verbindend wirken
- Im Ortszentrum soll die Koexistenz unter den Verkehrsteilnehmenden gefördert werden. Durch die Strassenraumgestaltung wird eine langsame, aber stetige Fahrweise des motorisierten Verkehrs gefördert
- Für die Zufussgehenden bestehen geschützte Querungen und komfortable Trottoirs
- Für die Velofahrenden bestehen ausreichende Fahrbahnbreiten, wo möglich und sinnvoll Velostreifen, und geschützte Aufstellflächen zum Abbiegen
- Der motorisierte Verkehr fliesst langsam, aber stetig durch das Ortszentrum
- Der öffentliche Verkehr bleibt nicht im Stau stecken, und weist attraktive Haltestellen auf
- Der Bahnhofplatz ist durch sichere und attraktive Wege mit dem Zentrum verknüpft.

Welchen Stellenwert hat die Mitwirkung?

Ihre Meinung interessiert uns. Deshalb wird die Mitwirkung in einem frühen Projektstadium durchgeführt. **Das vorliegende Konzept zeigt somit auf, wie der Verkehr grundsätzlich neu organisiert werden soll, ohne bereits alle Details zu regeln.** Insbesondere die Gestaltung der Seitenbereiche oder des Dorfplatzes ist beispielhaft zu verstehen. Wichtige Fragen wie die Materialisierung, die Baumstandorte oder Parkplätze werden in einem nächsten Schritt zusammen mit den betroffenen Grundeigentümern weiterbearbeitet.

Um auf die wesentlichen Vorschläge bezüglich Verkehrsorganisation hinzuweisen, sind in den gelben Textkästen die wichtigsten Änderungen gegenüber heute zusammengefasst.

Querschnitte



Variante „Dorfplatz“

Dank Kreisell und neuen Bushaltestellen auf der Bernstrasse entsteht ein Platzgewinn, der für einen neuen Dorfplatz genutzt werden kann. Der Dorfplatz stellt die Visitenkarte der Gemeinde dar: Baumgruppen und Sitzgelegenheiten laden zum Begegnen und Verweilen ein.



Randbedingungen: Diese Variante entspricht den Zielen des Agglomerationsprogramms Bern für ein verträglicheres Strassenetz. Somit können Mittel des Agglomerationsfonds bezogen werden. Die Variante Dorfplatz erfüllt zudem die Referenzstandards für Kantonsstrassen.



Variante „RBS wie heute“

Alternativ besteht die Möglichkeit, nur die Haltestelle des Postautos auf die Bernstrasse zu verschieben. Der RBS würde wie heute über den Platz wenden. Eine Platzgestaltung wie nebenan beschrieben, könnte dadurch nicht realisiert werden.



Randbedingungen: Diese Variante bringt keine signifikante Aufwertung des Strassenraumes. Somit können voraussichtlich auch keine Mittel des Agglomerationsfonds bezogen werden. Auch die Referenzstandards für Kantonsstrassen können nicht in allen Punkten erfüllt werden.

